

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Bohdan von Suchocki, 13.09.1905-14.09.1905

Reventlow, Franziska zu
München, 13.09.1905-14.09.1905

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

München!

Haggi, Haggi, Geliebtes, Geliebtes, Du sind
 wir und sehr glücklich. Es ist so schön
 wieder im alten Nest zu sein.
 Laufe! um durch die Zimmer und
 schau mir alles an. Tschü Tschü und
 meine. — Montag, machte ich
 noch eine Tour in den Bogenwald
 mit dem Danker, glücklich Komisch.
 Suppen früh Himmel vollen Wolken.
 Ralf noch nicht da und dann im
 Güter gepackt und Montag abgefahren.
 ich hab es Herum geschaut, konnte er wirklich
 nicht mehr aushalten. Traf Ralf noch
 ein, und Montag abends hier, fragte
 mich nicht für Haus. — die beiden sind
 das richtige, glückliche Brautpaar, waren
 sie sehr nett. Cherequet hat in Träumen
 Hof schwärmen und lange name Weinanker
 schlingen immer ins Gesicht. Was ich daraus
 traf noch gleich in Träumen dagelieben.
 und als ich da herangekommen. Hat
 lange nachgelassen und uns Haggi geschickt.

und heute ganz früh und sehr angenehm
aufgewacht. — Franz ist ganz nett,
ruhig, schenkt nicht viel und
scheint resigniert.

Gestern noch das liebe Tschibrief
gekommen, mit Dank als Geliebter. — Ich
den für Marschan etc. Thats eigentlich
nicht schade, wenn du den kleinen
Wage etwas anspumst. Ich hat
dir schon ein Geldchen schicken, aber
das meine schmeißt schon an zusammen,
Raf sagt mir einmal in Bezug d. wollte
mir meine sämtlichen Schulden
zahlen — fürchte aber d. wird
nagern. — Jetzt würde ich ganz reich.

Im Ganzen schien d. recht unzufrieden,
dass er zurückgekommen, denn er hat kein
Wort gesagt, dass er hätte bleiben wollen,
sondern dass er jetzt viel arbeiten müsste.

Es kommt mit anderen
Freunden schnell das gute Botenherge. Er ist
die ganze Zeit fort gewesen von hier und da
zu Besuch gekommen. Ich war auch in das
Loh zu dem d. sich wieder ins Haus gemüht.
Ich bin in die Kirche, da waren waren
Mutter und Tochter — und Roche!

Lappchen, Haut und Pflanzenen, noch ist
Reins angebracht. - Es ist ja gar noch das
nicht jemand hier ist denn überall
die Schlammerei und Unordnung. Teppentyp
und Butter das g. B. nicht zu finden
Spinnen und alte Bettdecken in den Betten
Kopfkissen schmutzig, Drahtmatte die
ganz neu ist. Wie kann man die in den
blanken Riesen. Tschü, gibt mir einen
Rat? Und eine Luft in allen
Räumen wie in einem Grabmal
Lasse mich alles durchheizen.

etwa Tschü ich kann das nicht
sagen wie hoch ich bei mir sein zu sein
es ist so mein eigener hier. Ich habe gleich
in den Tschü zu arbeiten. Ich werde mal
viel zu laufen. Tschü, Klein und
Tschü, etc. Tschü ist sehr
viel besser, ich jetzt ist bei den Ohren.
Pass auf ich werde noch ein Stuhl
und dann steht in der Werkstatt, ich will
in Unruhe gehen.

Bisher hat ich von den Schwestern der
Menschen kranken in der Bahn Her
plätze. und wird gestimmt und wir

die Hand geschüttelt, warnte ihn
nicht gleich, hat ihn aber dann mit
Körper und hochwüchsigem Gesicht abgewandt
und ostentativ Rücken gedreht. (Wir führen
die ganze Reise in einem Bausse. Und
hinter dem Bausse hatte einen Korb bei
sich und beide reckten sich die Hälse
mit Vorgehaken.

Wunder.

So da wir endlich zum Tschisten gekommen,
war laute Stille in dem unpolaren
Tarnstall. Man lebt doch eigentlich
wie die Schweine ohne jegliche Bedienung.
Und ich habe mich - ich bin doch fast immer
etwas einmal wieder eine kleine Ruhe für mich
hätte.

Ich muss jetzt pinchlich arbeiten und
abgegeben war mir nicht gefällt.

Eigentlich bin ich ganz vergnügt und
lache über mich selbst.

Warum schreit man nicht, Haggi, Haggi.
Böthen bleibt jetzt friedlich bei uns, kriecht zu
fressen und liegt glücklich in seinem Korb und
denkt, es ist doch schön zu Hause. Ein komisches
Tier. Und jetzt gut Nacht, Haggi, Liebes, buri
altes 1000 Male dein Gernäuse

Wo ist der Körper? bei Schenke?
oder direkt verschluckt?
Schien ich mich
Tschisten leben.



Herrn v. Tuckowski

Witschenske.

Preuss. Post Starchnest
Posen

